



<https://biz.li/3tam>

SPD: "WER ALLEN ALLES VERSPRICHT, DER STEHT AM ENDE MIT LEEREN HÄNDEN DA."

Veröffentlicht am 13.05.2021 um 17:50 von Redaktion LeineBlitz

"Wer allen alles verspricht, der steht am Ende mit leeren Händen da." Das meinen die Pattensen Sozialdemokraten, und sie beziehen sich dabei auf die Presseerklärung der interfraktionellen Gruppe - CDU, Freie Wähler und UWG - im Rat der Stadt Pattensen. Der LeineBlitz berichtete darüber.. "Wir hatten gehofft, dass die rot-gelbe Karte der Kommunalaufsicht die interfraktionelle Gruppe zum Nachdenken bewegt hätte, aber diese Hoffnung wurde enttäuscht", konstatiert Jens Ernst, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Pattensen, und er nimmt damit Bezug auf die Vorhaltung der Gruppe, dass man im Dezember hätte einen Haushalt beschließen können. "Leider verheimlichen die Betreffenden mal wieder, welche Art von Haushalt das gewesen wäre", ergänzt Thomas Vogel, Ratscherr der SPD-Fraktion und Mitglied des Finanzausschusses, und er fährt fort: "Erhebliche Kürzungen bei den Kindertagesstättenträgern. Rücksichtslose Kürzungen bei den Personalkosten, ohne dass Aufgaben reduziert werden. Gefährdung der Gleichstellung durch immense Kürzungen und weiter überhöhte Kürzungen bei der Bauunterhaltung und bei der Regionsumlage. Das alles, ohne dass die Stadtverwaltung in der Lage gewesen wäre, diese beispielsweise durch eine Budgetierung wie durch uns vorgeschlagen auszugleichen", erinnert Vogel. "Mit dem Versuch, die Verantwortung nun von sich zu schieben, beweist die Gruppe aus CDU, UWG und Freien Wählern, dass es nur für Populismus reicht und sie leider nicht zu konstruktiver Sachpolitik imstande sind. Denn es hätte demnach des, am Tage der entscheidenden Finanzausschusssitzung im Januar, eingebrachten Antrags ja nicht bedurft", meint Andreas Ohlendorf, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der der Stadt Pattensen. "Der interfraktionelle Antrag wurde ohne, dass eine Aussprache zugelassen wurde und gegen die ausdrückliche Empfehlung der Stadtverwaltung einfach durchgedrückt. Stellungnahmen waren nicht gewünscht. Leidtragende sind nun alle anderen." Es zeigt sich nun, wer allen alles verspreche, der stehe am Ende mit leeren Händen da. "Die Verantwortung jetzt anderen zuzuweisen, ist so unseriös wie durchschaubar. Die Bürgermeisterin hat sogar einen Teil der Verantwortung mit ihrer detaillierten Vorstellung der Optionen übernehmen wollen. Stattdessen wird noch versucht sie öffentlich anzugreifen. Dieses Vorgehen ist wirklich ungehörig und illoyal. Wir hoffen dennoch weiterhin, dass die Gruppe nun endlich einlenkt, Verantwortung übernimmt und mitarbeitet. Mit den Beteiligten zu reden, als über sie zu reden, wäre ein Anfang", betonen die Sozialdemokraten.



Andreas Ohlendorf, Vorsitzender der Pattenser SPD-Ratsfraktion: "Mit dem Versuch, die Verantwortung nun von sich zu schieben, beweist die Gruppe aus CDU, UWG und Freien Wählern, dass es nur für Populismus reicht und sie leider nicht zu konstruktiver Sachpolitik imstande sind."